

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 1

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der schlagfertige Sepp

Wir rasten nach mühevoller Aufstiege auf einem der vielen Gipfel Bündens. Zwischenverpflegung. Brot und Landjäger, harte, schwarze Dinger.

«Aha, drum hät de Häuptlig siner Ordonnanz befohle, er söll sini Chue nid sattle, 's Halfter wird do ine sil!», sagt Sepp und deutet auf seinen Landjäger.

Sepp ist ein guter Zeichner. Sein Können beschränkt sich auf religiöse Skizzen. Das wußte unser Hauptmann nicht, als er ihn fragte, ob er ihn skizzieren wolle.

«I zeichne ebe nu ernschi Gschalte, Herr Hauptme!», bekommt der verblüffte Kommandant zur Antwort.

Unser Chuchitiger hatte das Pech, Salz statt Zucker in den Frühstückskakao zu mischen. Als er abends sein Zimmer aufsuchen will, steht vor dessen Türe ein Glas Bier und darauf ein Zettel: «Hopfen und Salz, Gott erhalt's.»

Der Zugführer wunderte sich, weshalb Sepp einen derart zügigen, strammen Taktschritt klopfte.

Danach gefragt, sagt Sepp lakonisch: «Min Vatter isch ebe Holzbeidrechsler.»

Ein drakonischer Befehl

Fw. Tg. Kp. Y.

K.P.

An Wacht-Kdt.

Vor und während dem Hauptverlesen ist eine doppelte Schildwache zur Beseitigung allfälliger Zivilisten (Kinder etc.) aufzustellen. Der Befehl tritt sofort in Kraft.

Der Feldweibel: (wau-wau).
-gster



Die Tankbüchse ist:

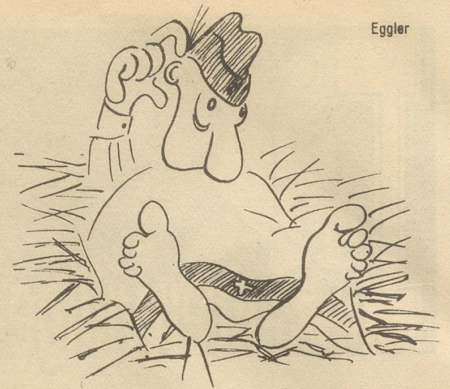
Ein an Stricken gezogenes am liebsten abgebogenes auf dem Buckel tragendes Lauf nach vorne ragendes Lafetten gestauchtes oft angefauchtes Krampfader erzeugendes Kräfte vergeudendes auf den Mythen gefugtes dort oben unverständlich angelugtes in Stellung liegendes Rücken biegendes mit Kuhdreck gefarntes vom Späher gewarntes vom Soldaten verfluchtes im Tügg überall gesuchtes bei Regen rostendes Stricke kostendes auf Guggelrücken gebastetes im Parkdienst abgetastetes Beschleunigungsmittel zur Beförderung des Tankschützen in die MSA.

Th. W.

Gründlich

«Sofern Sie die neue oder noch gar keine Erkennungsmarke besitzen, werden Sie ersucht, Ihr Dienstbüchlein samt der alten Erkennungsmarke sofort an das Kp.Kdo. zuzusenden.»

-er



Eggler

Langsames Erwachen

„Au han ich en schlimme Traum ghaa, mir hät's träumt i sig im Diensch!“

Eine neue Religion

Am dritten Tage unserer Rekrutenschule versammelte der Feldweibel die ganze Schule vor dem Kantonement, wo sich folgender Dialog entspannt:

Feldweibel: «Wie alt?»

Rekrut Böllerli: «Neunzehn Jahre.»

Feldweibel: «Beruf?»

Rekrut: «Waldarbeiter.»

Feldweibel: «Konfession?»

Worauf unser Böllerli seelenruhig antwortet: «Fafmannschaft.»

Jonny



Ein mühseliger Pass

Bei Grippe und ihren Erscheinungen wie Kopfweh, Fieber, Mattigkeit nimm:

Contra-Schmerz

12 Tabl. Fr. 1.80
100 Tabl. Fr. 10.50

In allen Apotheken!

Töndury's WIDDER

Grad weil der Tag so eklig war,
Am Abend froh zur Widder-
Bar.



ZÜRICH 1 Widdergasse